

Bezirksamt Neukölln von Berlin
Verwaltung der Bezirksbürgermeisterin
BzBm 1

06.05.2015
3400

Bezirksverordnetenvorsteher o.V.i.A.

Sitzung am : 06.05.2015
Lfd. Nr. : 9.8
Drs. Nr. : 1284/XIX

nachrichtlich den Fraktionen der
SPD, CDU, Grünen, PIRATEN und LINKEN

Dringlichkeit
schriftlich
Konsensliste

Beantwortung der Mündlichen Anfrage

Kreativwirtschaft

Sehr geehrter Herr Vorsteher,
sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrter Herr Hikel,

für das Bezirksamt beantworte ich Ihre Mündliche Anfrage wie folgt:

zu 1.)

Bereits im Jahre 2007 hat das Bezirksamt erste Veranstaltungen mit den Unternehmen der Kreativwirtschaft im Bezirk durchgeführt. Daneben konnte das Bezirksamt auch verstärkte Nachfragen nach Gründungs- und Unternehmensberatungen verzeichnen. Seit dieser Zeit hat sich die Kreativ- und Kulturwirtschaft zu einem wichtigen Standortfaktor für Neukölln entwickelt. Die Zahl der Akteure und Beschäftigten steigt weiterhin kontinuierlich an. Das Bezirksamt schätzt, dass sich bis heute weit mehr als 1.000 Akteure der Kreativwirtschaft selbstständig gemacht haben. Wo Kunst und Kultur florieren, geht es auch der Medien- und Kommunikationsbranche gut. Ob Werbewirtschaft, Architektur, Mode- und Designstudios – kreative Branchen inspirieren sich gegenseitig. Innovative Kräfte bereichern das soziale Umfeld und tragen zur sozialen Mischung bei.

In den letzten Jahren hat die Wirtschaftsförderung des Bezirksamtes Neukölln beispielsweise in Kooperation mit dem Modenetzwerk Nemona verschiedene Modeveranstaltungen und –präsentationen durchgeführt. Mehr als 50 lokale Modelabels präsentierten ihre neuen Kollektionen in unterschiedlichen Formaten der Öffentlichkeit, zuletzt am 1. November 2014 im SchwuZ.

Die Aufbruchsstimmung ist täglich in unserem Bezirk erlebbar. Vor allem im Norden Neuköllns hat die Kultur- und Kreativwirtschaft einen wichtigen Impuls für die Stadtentwicklung, Wirtschaft und Diversität gesetzt. Ausgehend von der Schillerpromenade und dem Reuterkiez, inzwischen aber ebenso relevant am Richardplatz, im Flughafen- oder Körnerkiez, sprießen neue Ideen, Projekte und Initiativen hervor. Der Grund für deren Ansiedlung sind nicht nur die im Berliner Vergleich günstigen Mieten, sondern auch die junge, offene und lebendige Atmosphäre. Für die zukünftige Entwicklung ist es daher wichtig, die Attraktivität unseres Bezirkes für die Kultur- und Kreativwirtschaft durch unterstützende Maßnahmen aufrechtzuerhalten.

Vor diesem Hintergrund entstand mit Unterstützung der bezirklichen Wirtschaftsförderung das Projekt „KNNK – das Kreativ Netz Neukölln“. Das Mediennetzwerk bietet Expertenberatungen, regelmäßige Treffen, Workshops und eine gemeinsame Webpräsenz und fördert damit den Wissensaustausch zwischen den Unternehmen.

zu 2.)

Das Bezirksamt wird seine bisherigen Maßnahmen und Unterstützungsleistungen fortsetzen und dabei weiterhin mit den Netzwerken der Kreativ- und Kulturwirtschaft kooperieren. Perspektivisch soll die bezirkliche Wirtschaftsförderung hierfür personell um eine Stelle verstärkt werden. Diese Stelle wird auch das Thema Fundraising und die Verknüpfung mit der Europabeauftragten und dem bezirklichen Bündnis für Wirtschaft und Arbeit zum Inhalt haben.

Weiterhin hat das Bezirksamt beim Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit Fördermittel zur Stärkung der lokalen Ökonomie im Bezirk, vorrangig die Kreativ- und Kulturwirtschaft beantragt. Neben der Beratung und Unterstüt-

zung einzelner Unternehmen sowie von Gründungsvorhaben steht vor allem die Vernetzung der Akteure auf der Agenda des für vier Jahre geplanten Projektes. Dabei werden die bestehenden Netzwerke der Kreativ- und Kulturwirtschaft von Beginn an einbezogen.

Im September dieses Jahres wird das Bezirksamt zusammen mit den Unternehmenszusammenschlüssen Kreativnetz Neukölln und Unternehmensnetzwerk Neukölln Südring eine Veranstaltung zum Expertisen austausch und zum Kennenlernen von Produkten und Dienstleistungen der Unternehmen ausrichten. Mit der Unternehmensbörse sollen Angebote und Produkte der Unternehmen präsentiert, gemeinsame Projekte angestoßen, Aufträge generiert und neue Kooperationen geschaffen werden.

Es gilt das gesprochene Wort!

Dr. Franziska Giffey
Bezirksbürgermeisterin